

Exposé

Einführung der Mindestsicherung sowie deren Einfluss auf die aktive Arbeitsmarktpolitik in der Steiermark: Schnittstelle Transitbetriebe

Bedarfsorientierte Mindestsicherung ist ein Begriff der in letzter Zeit stark in den Medien vertreten und heiß diskutiert wird. Die Bedeutung der Mindestsicherung liegt in der Harmonisierung der bestehenden Sozialhilfe und gilt als Maßnahme zur Armutsbekämpfung. Unser Interesse bezieht sich auf die dadurch entstehenden Veränderungen sowie Folgen für die EmpfängerInnen dieser Sozialleistung. Ebenfalls wollen wir die Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in der Steiermark in Anlehnung auf die Einführung der Sozialhilfe aufzeigen sowie in weiterer Folge versuchen, Erklärungen für die Konzepterstellung der Mindestsicherung zu finden.

Daraus ergeben sich für uns vorläufig folgende Fragestellungen:

Führt der Erhalt der Mindestsicherung gegenüber der Sozialhilfe zu Vorteilen für die LeistungsempfängerInnen?

Gelangt man durch die Einführung der Mindestsicherung in Richtung aktivierenden Sozialstaat?

Setzt das Konzept der MS eine angemessene Maßnahme zur Aktivierung der Bevölkerung einer Arbeitstätigkeit nachzugehen?

Kann die Einführung der MS eine Verbesserung der Arbeitsmarktsituation bewirken?

Gibt es für die LeistungsempfängerInnen Informations-Anlaufstellen? (Start Klar – für Erwachsene)

Für uns stellt sich auch die Frage, ob es eine Anlaufstelle die zur Beratung für die LeistungsbezieherInnen dienen soll geben wird.

Von weiterer wichtiger Bedeutung sind für uns die Beschäftigungsbetriebe bzw. Transitbetriebe. Welche Rolle nehmen diese in Zukunft für die EmpfängerInnen der Mindestsicherung ein? Und in welchem Zusammenhang fördern diese Betriebe die aktive Arbeitsmarktpolitik?

Durch die Beantwortung dieser Fragen wollen wir mehr Klarheit in diese Thematik schaffen. Die Situation einer Inanspruchnahme der Mindestsicherung kann viele Menschen, aus welchen Gründen auch immer, betreffen, deshalb empfinden wir es als wichtig, dieses verstrickte Netz an Verpflichtungen, Voraussetzungen und gesetzlichen Bestimmungen zu `ordnen` und in Form einer kompakten, übersichtlichen Arbeit aufzuzeigen. Des Weiteren haben wir die Annahme, dass die EmpfängerInnen dieser Sozialleistung mehr Unterstützung beispielsweise durch eine spezielle Informations-Anlaufstelle benötigen. Als LeistungsempfängerIn steht man unter enormen Druck, dies kann unserem Empfinden zu Folge, zu starken Stresssituationen, Depression und Selbstzweifel führen. An dieser Stelle wäre die Arbeit eines/er Sozialpädagoge/in gefragt. Stärkung des Selbstvertrauens, Motivation, entdecken und Unterstützung zur Förderung der Kompetenzen der LeistungsempfängerInnen stellt ein wichtiges Aufgabengebiet dar.

In Zusammenhang auf den theoretischen Kern wollen wir voraussichtlich folgende Themen bearbeiten:

Mindestsicherung, Sozialhilfe; Arbeitsmarktpolitik; Beschäftigungsbetriebe in der Steiermark; Entwicklung der Arbeitsmarktsituation in Anlehnung auf die Einführung der Sozialhilfe (damals und heute); Aktivierender Sozialstaat; (Infostellen für SozialhilfeempfängerInnen);

Forschungsmethode:

- Interview mit Fachleuten (AM, AMP, MS, AMS, etc.)
- Eventuell Fragebogen für Sozialhilfeempfänger (z.B. finden sie die Einführung der Mindestsicherung gut? Brauchen sie mehr Informationen? Wünschen sie sich mehr Unterstützung in Form von Betreuung/Beratung? Etc.)

Wir denken, dass die ÖsterreicherInnen viel zu wenig im Bezug auf die Mindestsicherung aufgeklärt sind. Aufgrund von oberflächlichen Medienberichten wird die Mindestsicherung unserer Meinung zu Folge verzerrt dargestellt, wodurch wir vermuten, dass sich die Bevölkerung mehr von der MS erwartet als es im Endeffekt ist. Aufgrund von Informationen und persönlichen Gesprächen mit

Fachleuten erwarten wir uns einen genauen Einblick in die Hintergründe für die Entwicklung des neuen Sozialleistungskonzeptes.

Im Bezug auf die theoretische Vermittlung des Konzeptes der Mindestsicherung (z.B. Informationstransfer v. Angestellten des AMS / LeistungsantragstellerInnen) glauben wir, dass einige Mängel aufzuzeigen sind.